

flug auf die Vertiefung des Prozesses der Entspannung, der Normalisierung der Beziehungen, der Festigung des Friedens und der europäischen Sicherheit haben werden. Die Ergebnisse dieser Gespräche stimmen mit den Lebensinteressen der DDR und der VR Polen und ihrer Außenpolitik überein.

Beide Seiten stehen auf dem Standpunkt, daß die rascheste Ratifizierung der im Jahre 1970 von der UdSSR und von der VR Polen mit der BRD abgeschlossenen Verträge im Interesse der Sicherheit und der Zusammenarbeit in Europa liegt.

Ein weiterer Fortschritt auf diesem Wege wäre die Anerkennung der Ungültigkeit des Münchner Abkommens von Anfang an durch die BRD.

Beide Seiten bekräftigten, daß die Herstellung gleichberechtigter völkerrechtlicher Beziehungen aller Staaten zur Deutschen Demokratischen Republik sowie die Aufnahme der DDR und der BRD in die Vereinten Nationen und die anderen internationalen Organisationen eine herangereifte Notwendigkeit unserer Zeit ist.

Die Teilnehmer des Zusammentreffens gaben ihrer Überzeugung Ausdruck, daß gegenwärtig günstige Bedingungen für die Einberufung der gesamteuropäischen Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit bestehen. In diesem Zusammenhang sollten die mehrseitigen Vorbereitungsarbeiten zu dieser Konferenz, für die bereits eine ausreichende Grundlage vor allem in Gestalt der konstruktiven Vorschläge der Warschauer Vertragsstaaten geschaffen ist, schnellstens begonnen werden.

Die Vertreter der DDR und der VR Polen bekräftigten ihre solidarische Verbundenheit mit dem heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes und der Völker Kambodschas und Laos' gegen die imperialistische Aggression und unterstützen entschieden den 7-Punkte-Vorschlag der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam.

Beide Seiten brachten ihre Unterstützung für den Kampf der arabischen Völker für die Überwindung der Folgen der israelischen Aggression in Übereinstimmung mit der Resolution des UNO-Sicherheitsrates vom 22. November 1967 zum Ausdruck.

Die Genossen Erich Honecker und Willi Stoph sprachen eine Einladung für eine Partei- und Regierungsdelegation der VR Polen in die DDR aus. Die Einladung wurde mit Befriedigung angenommen.

Die Gespräche, an denen von seiten der DDR die Genossen Erich Honecker, Erster Sekretär des Zentralkomitees der SED, Willi Stoph, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED und Vor-